

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 31 (1989)
Heft: 6: Wie jedeR andere!?
Vorwort: Editorial
Autor: Gajdorus, Jiri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Schaut her! Das bin ich. So bin ich», ruft der Schwerbehinderte auf der Bühne dem Publikum zu. Weder versteckt er sich, noch versucht er möglichst unbemerkt, mit vernünftigem Aufwand und einigermaßen problemlos durch den Alltag zu kommen. Das exhibitionistische Moment im Schauspieler trifft sich mit dem, was die Menschen in die Schaubuden trieb, die Schaulust und das Bedürfnis nach einem Gefühl wohligen Gruselns.

Darüber hinaus kann Theater «moralische Anstalt» sein, weniger pathetisch und moderner ausgedrückt: Brennpunkt gesellschaftlicher Konflikte.

Dass Behinderte auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten, ist noch keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Es löst Irritationen aus bei AutorInnen und SchauspielerInnen, Publikum und Kritik – aber auch Erfahrungen, welche die Beteiligten nicht missen möchten.

Yim Gajdony